



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

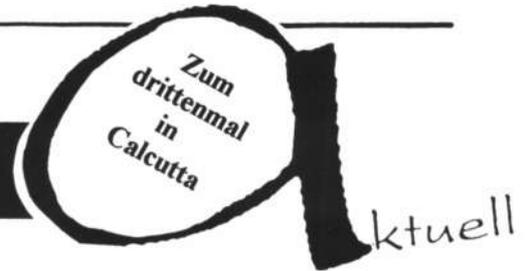
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edelweicht

Ex. Nr.
04405-
49665

- online-Version -

Dezember 1998 / Januar 1999

JAHRESLOSUNG 1999



Matthäus 28, Vers 20

Jesus
Christus
spricht:
**ich bin bei euch
alle Tage**

bis an der Welt Ende

Aus dem Inhalt:

Seite 2:

Andacht

Volker Austein

Seite 3

Das Besondere

Zum drittenmal in Calcutta

Seite 4

Aus der Gemeinde

Gründung eines Arbeitskreises

Allianz-Gebetswoche

Aus dem Bücherkeller

Kindergottesdienst

Seite 5

Aus der Gemeindejugendarbeit

Verschiedenes

Seite 6:

Freud und Leid

Geburtstage, Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Goldene Hochzeit

Diamantene Hochzeit

Seite 7:

Gottesdienst-Termine

Adventskonzert

Seite 8

Veranstaltungs-Termine

in den versch. Gemeindehäusern

ANDACHT

**Es wird nicht dunkel
bleiben über denen,
die in Angst sind.**

Jesaja 8, 23

Liebe Schwestern und Brüder!

Von Dunkelheit und Angst redet der Prophet Jesaja. Und er hat recht. Kurz nach den Sommerferien - so Anfang September - beginnt es spürbar dunkler zu werden. Und im Schutz dieser Dunkelheit kommen sie: Die sympathischen Weißbärte im roten Alumantel, in den Farben von Coca Cola, mit der süßen Schale und dem hohlen Kern. Es kommen die leckeren dunklen Kekse, die knackigen und die klebrigen, die nie besser schmecken als heute im Anfang September. Dazu kommt dieser angeregte Appetit und die Angst, zu nehmen und zuzunehmen.

Nein, Weihnachten steht ganz und gar nicht vor der Tür! Weihnachten hat sich bereits im Laden aufgebaut und macht es sich gerade in unseren Wohnungen gemütlich.

Angst über dem Dorf, Angst über der Stadt! Werde ich der Schwägerin wieder aus Versehen das gleiche Buch wie im letzten Jahr schenken? Werden die Kinder wieder versuchen, die unübertroffenen ulkigen Weihnachtswitze der Privatsender

nachzuäffen? Wäre es nicht besser gewesen, die Lebkuchenproduktion des Frühherbstes gleich zu verzehren? - Wenn sie am Weihnachtsabend auf dem bunten Teller liegen, haben sie ihre besten Tage schon hinter sich. Soll ich mich da wirklich selbst disziplinieren? - Gerade vor Weihnachten kann man soviel falsch machen.

Aber ich will es mir und Ihnen ersparen, weitere Ängste wachzurufen, die aus der Vorweihnachtszeit eine uns so belastende Phase des Jahres machen.

Stattdessen möchte ich lieber lichte Gedanken entzünden. Ich möchte Sie für eine Neuorganisation der Vorweihnachtszeit erwärmen, für ein Volksbegehren

„Weihnachtsreform“.

Vielleicht kam uns die erste Europalette mit Weihnachtsgebäck im September noch befremdlich vor. Doch wer sie dreimal mit dem Einkaufswagen umrundet hat, sagt mit mir: „Ist sie nicht süß?“ Stellen wir uns nicht dem Fortschritt in den Weg! Schneiden wir die alten Zöpfe ab und zeigen uns reformwillig!

Lassen Sie uns die Zahl der Adventssonntage auf zwölf erhöhen und Weihnachten in den November vorverlegen!

Daß die zwölf Sonntage uns an die Jünger Jesu erinnern, brauche

ich nicht zu betonen. Gleichzeitig bieten sie genügend Ausweichtermine für die Christkindlmärkte in der Region und die Weihnachtsfeiern in unseren Gruppen und Vereinen. Ein nicht zu unterschätzendes Faktum ist der Schnee, der eher im November als im Dezember fällt. Wer von uns hätte nicht dieses komische Gefühl beim Singen der vertrauten Weihnachtslieder, wenn draußen der Regen hämisch klatscht, aber keine Flocke tanzt? Zugegeben: Es wird im Gemeinderat eine längere Diskussion über die dreimonatige Weihnachtsbeleuchtung im Ort geben.

Aber schließlich wird der Vergleich mit Bad Zwischenahn entscheiden. Und die Leute werden nicht mehr wissen, daß der entscheidende Anschlag für die Weihnachtsreform von Ede- wecht ausging. Ja, zögern Sie nicht länger! Unterschreiben Sie!

Oder belastet Sie die Frage, ob das Versprechen des Jesaja noch mehr bedeuten könnte, als eine erweiterte Vorweihnachtszeit, daß es nicht um Weihnachtsmänner oder Spekulanten, sondern um Gottes Kind in ieser Welt geht, das den Geängstigten zur Hilfe kommt?

Ihr

Volker Austein

Ja, ich schließe mich der Forderung nach einer Weihnachtsreform an. Ich fordere die Einführung von 12 (in Worten „zwölf“) Adventssonntagen und die Vorverlegung der Weihnachtsfeiertage auf den 24. - 26.11. eines Jahres. Ich werde mich in meinem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis für die Weiterverbreitung dieser Forderung einsetzen

()

Ort, Datum Unterschrift (gegebenenfalls die Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an den **Deutschen Fertiggerichtstag, Neustadt an der Dose.**

Zum drittenmal in Calcutta

Calcutta hält mich fest im Griff und läßt mich nicht mehr los, seit ich erstmals dort war. Ich liebe diese Stadt mit ihren vielen Schönheiten, wie mit ihren Scheußlichkeiten. Calcutta läßt sich nicht erklären, sondern nur erfahren. Man muß sich der Stadt weit öffnen, um sie in ihrer Vielfalt in sich einlassen zu können.

Bei jedem Besuch erlebe ich Calcutta völlig neu. Bislang noch nicht entdeckte Aspekte und Gesichtspunkte dieser vielschichtigen Stadt tun sich mir auf: Die schönen Menschen Indiens, die Farbfülle in den Straßen, die Hindufrauen in ihren leuchtenden Saris, die Moslemfrauen im bunten Punjabi-Dress. Der Bürgersteig ist gesäumt von Straßenhändlern. Dort gibt es frische grüne Kokosnüsse zu kaufen. Der obere Teil wird mit der Machete abgeschlagen, und der nahrhafte, erfrischende Saft mit dem Strohalm aufgesogen. Die vielen kleinen Garküchen sollte man als Europäer besser meiden. Doch der frisch gebrühte Tee schmeckt köstlich. Milch wird mit Zucker, Gewürzen und Teeblättern kräftig durchgekocht und danach duchgeseit.

Die Temperaturen lagen bei 38 Grad. Bei einer Luftfeuchtigkeit von nahezu 100% fühlte man sich immer wie aus dem Wasser gezogen. Selbst die Inder klagten über die zu dieser Zeit völlig ungewöhnlichen Temperaturen. Das Geräusch der sich Tag und Nacht an der Zimmerdecke drehenden Ventilatoren wird zur Normalität und nicht mehr wahrgenommen.

Wird tagsüber das Straßenbild durch die Straßenhändler und kleinen offenen Geschäfte bestimmt, so sind es nachts die schlafenden Menschen auf dem Bürgersteig. Der Weg führt quasi durch ihr Schlafzimmer hindurch. Bettler gibt es überall. Ich denke an eine völlig ausgemergelte Frau mit ihrem verhungerten Baby auf dem Arm. Ich weiß, daß sie dem

Tode geweiht ist und keine Chance hat. Was ihr bleibt, ist die Hoffnung auf eine Wiedergeburt in einer besseren Welt. Doch was haben die bei uns immer mehr werdenden Armen, Obdachlosen und Bettler für eine Chance?

Wenn ich an Calcutta denke, sehe ich die vielen frohen, lachenden Gesichter, die Menschen, die uns weißen Europäern so viel Zuwendung geben. Unser Aufenthalt wurde durch EMA organisiert, einer großen alternativen Handelsorganisation, zu der wir schon lange freundschaftliche Kontakte haben. Die GEPA holt über EMA indische Produkte nach Deutschland, ebenso die Deutsche Calcutta-Gruppe. EMA war bemüht, uns in jeder Hinsicht die Tage in Calcutta angenehm und leicht zu machen, alleine schon bei der Lösung technischer Probleme. Ebenso denke ich an die für uns völlig fremden Menschen auf der Straße, und da besonders an einen älteren Inder. Er war gerade auf dem Weg zu seinem täglichen rituellen Bad im Ganges, als wir ihn ansprachen. Es war an unserem 1. Tag in Calcutta, der uns zur Eingewöhnung und zur freien Verfügung stand. Ich wollte mit zwei anderen zu einem ganz am Rande der Stadt gelegenen Kalitempel. Als der Mann unsere Ortskundigkeit spürte, ließ er sein eigentliches Vorhaben fallen. Er begleitete uns den ganzen Tag über, wobei religiöse und kulturelle Unterweisung einbezogen waren.

Sonst gab es viel Arbeit. Wir haben uns in sehr kleine Gruppen geteilt, um die verschiedenen Projekte zu besuchen. Ich habe mich sehr bewußt für vieles mir Bekanntes entschieden, um den Stand der eingetretenen Entwicklung anzusehen, sei sie nun positiv oder negativ. Andererseits war ich auch in anderen mir bislang nur weitgehend auf dem Papier bekannten Orten. Für einige Tage weilte ich wieder in dem Ashram des Hindu-Mönches, der mich im Sommer in Edewecht besucht hatte. Er ist dabei, ein neues Tuberkulose-Programm aufzulegen. In seinem

Bezirk sind 5-7% daran erkrankt, und die Verseuchung nimmt ständig zu. Tuberkulose ist eine Krankheit der Armut und Unterernährung, wie wir sie bei uns nach dem 2. Weltkrieg erlebt haben.

Auf ganz persönliches Drängen und Wünschen war ich für einen Tag alleine in Tiljala, begleitet nur von unserem Ansprechpartner Alamgir. Mir ging es um inhaltliche Auseinandersetzungen und Klarstellungen bezüglich des Witwenprogramms. Aber nicht nur das, mir ging es auch um das praktische Sehen. Was hat sich verändert seit meinen beiden vorherigen Besuchen? (Bei vorhandenem Interesse bin ich gerne bereit, darüber zu berichten.) Tiljala gehört zu den ärmsten Bezirken. Vor rund 20 Jahren hat Christiane Reinke hier ihre Calcutta-Erfahrungen gesammelt. Es waren die ersten Anfänge der Sozialarbeit, wie Alamgir mir versicherte. Christiane hatte zu Alamgir damals gute Kontakte.

Wie hat sich die Entwicklungshilfe in diesen Jahren verändert? Damals war Welfare angesagt: die Reichen kümmerten sich um die Armen. Heute ist jede Entwicklungshilfe längst politisch motiviert. Wir kommen zu gleichberechtigten Partnern und Freunden, lassen uns über ihre Planungen und Probleme berichten, die sie selbst am besten kennen. Unsere Aufgabe ist es, sie in ihrem Wollen und Wünschen nach wirtschaftlichen Veränderungen zu unterstützen.

Jesus sieht nicht herab auf die Menschen in ihrer bedrängten Misere. Im Gegenteil, er nimmt sie an und hebt sie zu sich empor.

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre
Almuth Rösick

AUS DER GEMEINDE

Gründung eines Arbeitskreises „Frauen und Agenda 21“

Ein Frauenbündnis für Edewecht ist das Ziel einer Info-Veranstaltung zum Thema:
„Frauen und Agenda“
am
25.11.98 um 20.00 Uhr
im
Rathauskeller in Edewecht.

Ganz praktisch soll es um die Zusammenarbeit von Frauen bei konkreten örtlichen Fragestellungen und Problemen gehen, wie z.B. familienfreundliche Gemeinde, Beratungs- und Betreuungsangebote, Frauenquote, Integration, Nahverkehr, Flüchtlinge und vieles mehr.

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen zu einem ersten unverbindlichen Zusammentreffen.

Weitere Infos gibt es bei:
Imke Martens, Eine Welt e.V.
Tel. 04405/4777 oder
Kerstin Borm, Frauenbeauftragte,
Tel. 04405/7945

Einüben eines israelischen Tanzes beim Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst beginnt sonntags um

11.11 Uhr

in der St. Nikolai-Kirche. Anschließend wechseln die Kinder gemeinsam mit dem Kigoteam ins Haus der offenen Tür, wo zu Geschichten aus der Bibel gebastelt und gespielt wird. eingeladen sind Kinder ab 6 Jahre bis zum 12. Lebensjahr.

Aus dem Bücherkeller

Buchvorschläge für die Weihnachtszeit

„Und leuchtet wie die Sonne“
Geschichten für jeden Tag vom Martinsabend bis zum Dreikönigstag.

„Erzählbuch
zur Weihnachtszeit“
Für Gemeinde, Familie, Schule.

„Frohe Weihnachten“
Geschichten, Lieder und Gedichte zur Weihnachtszeit.

„Heilig Abend zusammen!“
Ein garstiges Eierlei.

„Und sie fanden das Kind“
Weihnachtsgeschichten aus aller Welt.

„Abend mit Zimtsternen“
14 weihnachtliche Geschichten von der „guten alten Zeit“.

Allianz-Gebets-Woche vom 10.01. - 17.01.1999

- 12.01.99 Ev.-Freikirche, Jeddelloh I
 - 13.01.99 St. Vinzenz-Pallottizentrum, Edewecht
 - 14.01.99 Ev.-Freikirche, Jeddelloh I
 - 15.01.99 St. Nikolai-Kirche, Edewecht
- jeweils 20.00 Uhr

Abschlussgottesdienst:
17.01.1999
Ev.-Freikirche Jeddelloh I
10.00 Uhr



Kinder beim Einüben eines Tanzes

*Wir wünschen
unseren Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!*

Ihre Pastoren
Ralf Behrens
Marcus Christ (Vikar)
Anette Domke Friedrich Hensch

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40,
Tel. 04405/8689

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

Diesen Monat gibt es einige Berichte über Vergangenes und einige Hinweise für das kommende Jahr.

Halbstark und Namenslos

Eine von zwei neuen Gruppen ist gerade in Aktion gegangen. Ihr Slogan: „50% mehr Fun & Action“. Alle 10-12jährigen Jungen sind willkommen, ihr Programm selber zu gestalten. Auf dem Plan könnten beispielsweise Spiele verschiedenster Art, die Gestaltung des Gruppenraumes, ein Videodreh, ein Prominentenquiz oder auch eine Wochenendfahrt, sowie eine Kanutour stehen.

An jedem Treffen gibt es natürlich Tee. Zu Beginn wird Tobias Witze erzählen, bis man ihm mitteilt er solle doch besser aufhören.

„Die Halbstarken“ treffen sich donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Haus der offenen Tür (HoT), Hauptstraße 40, im „Psychoraum“ neben dem Bücherkeller.

Weitere Informationen bei der Leitung: Tobias Behrens unter Telefon 0 44 05 / 4 90 42 und Sven Henkensiefken unter 0 44 05 / 54 13.

Zum Weihnachtsgeschenke basteln, Activity spielen, zu einer Rallye durch den Ort, zu Popcorn oder auch einer breiten Palette an Spielen sind alle 12-15jährigen eingeladen. Bei einem Tee bekommt Ihr die Gelegenheit, Euer Programm selbst zu planen. Innerhalb der ersten Treffen wird überdies ein Gruppenbuch angelegt und ein Name für die Gruppe gesucht.

Die Gruppe trifft sich jeweils dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr, ebenfalls im sogenannten „Psychokeller“.

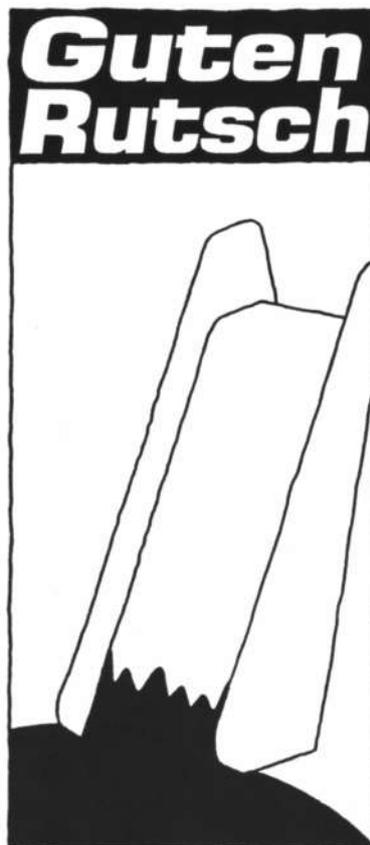
Die Leitung haben Meike Claußen (59 51), Henning Röben (61 00) und Volker Austein (64 14).

Schule und Versicherung

In die Novembersitzung des RdEJ (Rat der Evangelischen Jugend) wurden einige Lehrkräfte der Haupt- und Realschule Edewecht, sowie des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edewecht eingeladen. Spannende Diskussionen gab es zu dem Thema „Kann die ehrenamtliche Jugendarbeit in der

Kirchengemeinde von der Schule lernen?“ und „Kann die Schule von der Jugendarbeit lernen?“. Leider war auch hier wieder einmal die Zeit zu knapp.

Die Ratssitzung am ersten Dienstag im Dezember wird unter anderem über den Versicherungsschutz ehrenamtlicher Mitarbeiter informieren. Uwe Martens, Jugendbildungsreferent der Evangelischen Jugend, berichtet zu diesem Thema. Dazu sind alle Interessierten gern gesehen. Die Sitzung beginnt um 19.00 Uhr.



Sommerfreizeiten 1999 und Taizé

Pünktlich zum neuen Jahr stehen schon einige Daten der Sommerfreizeiten 1999 fest.

Ein Zeltlager in Wüstewohld bei Cuxhaven findet für alle 10-12jährigen vom 24. bis 31. Juli statt.

Mit dem Fahrrad geht es zu Beginn der Sommerferien durch die Niederlande, für alle 13-14jährigen.

Jugendliche ab 15 Jahren können vom 18. bis 27.8.1999 nach Dänemark aufbrechen.

Ein Informationsabend zu einer

Fahrt nach Taizé, einem Kloster in Frankreich, wird am Mittwoch, den 23. Dezember um 19.30 Uhr im HoT stattfinden. Die Fahrt wird vom 4. bis zum 11. April veranstaltet. Das Kloster gilt als internationaler Treffpunkt für über 2000 Jugendliche und junge Erwachsene.

Informationen und Voranmeldungen beim Evangelischen Gemeindejugenddienst unter der Telefonnummer 0 44 05 / 64 14.

Casting im KiGo

Derzeit laufen die Proben zu dem Theaterstück am Heiligabend. Um 15.00 Uhr wird das Stück „Nele sucht Bethlehem“ im Gottesdienst aufgeführt.

Ein Mädchen sucht Bethlehem und trifft dabei auf verschiedene Charaktere. Der Text wurde teilweise abgeändert, um das Geschehen mehr in die Gegenwart einzupassen.

Durch theaterpädagogische Übungen und ein Casting (Auswahl der Akteure) wird dieses Jahr mehr Wert auf die schauspielerische Leistung gelegt. Auch soll nunmehr die ganze Kirche als Spielraum genutzt werden.

Verantwortlich für die Proben im Kindergottesdienst sind Annelene Hansen, Marieke Skibbe, Volker Austein und Fadri Bischoff.

Konfis in Aktion

Am 13. Dezember werden sich die Süd-Edewechter Konfirmanden in einem Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche vorstellen. Sie haben sich den Leitgedanken „Drogen / Alkohol“ ausgesucht und versuchen diesen, mit der Taufe von zwei Konfirmanden aus der Gruppe thematisch zu verbinden.

Konfirmanden aus Nord- und Süd-Edewecht waren auf dem diesjährigen Basar vertreten. Auf ihrer Wochenendfahrt haben sie zum Beispiel Verkaufsgegenstände wie Duftbeutel, Origami-Schachteln oder Regengeräuschrohre gefertigt. Diese wurden zugunsten des Kalkuttaprojektes angeboten.

Fadri Bischoff •

FREUD UND LEID

Geburtstage Dezember 1998:

Geburtstage Januar 1999:



Herzliche

Glück-

wünsche!



Taufen :

Beerdigungen :

Trauung :

Herzliche Segenswünsche
zur Goldenen Hochzeit den Eheleuten

TERMINE

Gottesdienste Dezember 1998

St. Nikolai-Kirche:

- 06.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
13.12., 10.00 Uhr Gottesdienst anschl. Teestunde
18.12., 19.30 Uhr Friedensgebet
19.12., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
20.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.12., 15.00 Uhr Krippenspiel
16.00 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper + Posaunen
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette
25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.12., 10.00 Uhr Singgottesdienst
27.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr
nicht in den Ferien

Altenheim Portsloge:

- 05.12., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 01.12., 14.30 Uhr Adventsfeier u. Abendmahl,
dazu fährt ein Bus
06.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
12.12., 17.00 Uhr Taufgd.
13.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
20.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl.
Teestunde,
dazu Bus
24.12., 15.30 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette
26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
27.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
31.12., 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
z. Altjahrsabend
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr

nicht in den Ferien !!

Kapelle Westerscheps:

- 06.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.12., 15.00 Uhr Erwachsenengottesdienst
16.30 Uhr Christvesper
bes. f. Eltern + Kinder
17.30 Uhr Christvesper
bes. f. Eltern + Kinder
31.12., 15.00 Uhr Gd. m. Abendmahl
z. Altjahrsabend

Gottesdienste Januar 1999

St. Nikolai-Kirche:

- 03.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
06.01., 14.30 Uhr Gottesdienst z. Epiphania
10.01., 10.00 Uhr Gottesdienst +
Teestunde + Bus
16.01., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
17.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
31.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr
nicht in den Ferien

Altenheim Portsloge:

- 02.01., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 03.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
09.01., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
10.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
17.01., 10.00 Uhr Gottesdienst +
Teestunde + Bus
24.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
31.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr
nicht in den Ferien!

Taufen im Februar:

St. Nikolai-Kirche:
07.02.99 / 10.00 Uhr
20.02.99 / 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche:
13.02.99 / 17.00 Uhr
28.02.99 / 10.00 Uhr

Festliches Advents-Konzert

in der
St. Nikolai-Kirche in Edewecht
13. Dezember 98, 17.00 Uhr

mit:

Sopran, Posaune, Querflöte, Blockflötenquartett,
Posaunenchor, Orgel und Kantorei.

Eintritt frei

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	02.12..98, 14.30 Uhr Altenadventsfeier
	09.12.98, 14.30 Uhr Adventsfeier Helferinnen u. v. „van Kark un Lüe“
	06.01.99, 14.30 Uhr Gd. „Heilige Krei Könige“ mit Gästen a. Süddorf
	20.01.99, 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	nach Absprache
Seniorenkreis Portsloge:	nach Absprache
Seniorenfrühstückstreff:	15.12.98, und 19.01.99, 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	29.12.98, und 26.01.99, 15.30 Uhr, Ev.-Freik.Gem. Haus Jedd. I
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.45 - 11.00 Uhr
	15.00 - 16.30 Uhr
	Dienstags 9.45 - 11.30 Uhr
	15.30 - 17.00 Uhr
	Mittwochs 10.00 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
	10.00 - 11.30 Uhr
	15.30 - 17.00 Uhr
	Freitags 9.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Donnerstags ab 10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr
	Freitags 19.00 - 21.00 Uhr
Schachcafé:	nach Absprache 18.00 - 20.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Tel. 04405/6414
Arbeitskreis Bücherkeller:	03.12.98 u. 07.01.99 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich, 16.00 - 18.00 Uhr
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	03.12., 17.12.98, 14.01, 28.01.99, 20.00 Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags 9.30 Uhr
Gospelchor:	Mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor:	siehe Chorplan

Öffnungszeiten

Bücherkeller im Haus der offenen Tür

Montag 15-18 Uhr
Dienstags 15-19 Uhr
Donnerstags
und
Freitags 15-17 Uhr
Mittwochs geschlossen
nicht in den Ferien

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	08.12.98, 05.01.99, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794
Kindergruppe (6-10J):	nach Absprache, 15.30 - 17.00 Uhr in der Grundschule Edewechterdamm

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	05.12.98, u. 10.01..99., 20.00 Uhr,
Klönschnack Scheps:	09.12.98, 14.30 Uhr f. alle älteren Gem.-Glieder aus W'scheps u. W'berge
	19.01.99, 14.30 Uhr

Kirchl Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	14.30 - 16.30 Uhr
	Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 09.12. 98

19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend: 01.12.98

19.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle im H O T, Edewecht Telefon: 04405/4400

Montag bis Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr
 Dienstag und Donnerstag: 14.30 - 16.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück:

Freitags ab 10.00 Uhr im Haus der offenen Tür